

Die Malerin Anna Gottburgsen

Im Abschnitt »Schobüll in der darstellenden Kunst« im Chronikband »Schobüll – Eine Chronik in Berichten und Geschichten« von 2014 finden sich auf S. 334 einige Zeilen zu der Malerin Anna Gottburgsen. Sie schuf u. a. ein Bild der Schobüller Kirche. Die Künstlerin starb allerdings hochbetagt erst 1987 und nicht bereits 1964, wie dort angegeben. Husums großer Chronist Jürgen Dietrich berichtet 1983 im Jahrbuch »Zwischen Eider und Wiedau« in seinem Porträt »Malerin Anna Gottburgsen« von einer umfassenden Werkschau der »heute 86jährigen« im Schloss vor Husum.

Etwas gewagt ist die leider unbelegte Behauptung der Verfasserin des Abschnitts, Anna Gottburgsen sei eine »talentierte Laiin« gewesen. Denn tatsächlich hatte die Malerin eine künstlerische Ausbildung durchlaufen. J. Dietrich schreibt, dass sie auf Vermittlung des Malers Albert Johannsen die Ahlers-Hestermann-Schule in Berlin besucht habe. Weitere Stationen ihres Studiums seien die Staatliche Malschule in München und die Lovis-Corinth-Malschule in Berlin gewesen.

Der Publizist und Heimatforscher Jürgen Dietrich würzt seinen Aufsatz über Anna Gottburgsen mit einer netten Anekdote. Er schreibt: »Eine Aufforderung Ingwer Paulsens (1883 - 1943), sie als Schülerin aufzunehmen und auszubilden, lehnte sie ab, weil ihr dessen »grasgrüne oder dunkellila Himmel« nicht gefielen, wie sie ihm sagte«.

Vielleicht findet sich eines Tages noch mehr an Wissensquellen zu Anna Gottburgsen und ihr Wirken in Schobüll.

Holger Sethe